

Alle geplättet oder schlechtes Thema ?

Ich hatte Poserbilder meines Staßfurter Imperial versprochen, und - naja - mußte zu Weihnachten die 60-Euro-Digicam von Aldi mal antesten. Ich habe jahrelang mit einer uralten und - einst - ebenso billigen 2,4 Megapixel Kamera fotografiert, und da erwartet man von 16 Megapixeln wahre Wunder. Sicherlich, die Specs sind beeindruckend, aber irgendwie kommt die Optik da nicht mit. Ordentliche 800 \* 600 (0,5 Megapixel) Internetbilder erreichen aber beide.

Hier also mein Staßfurt Imperial im Aldi-Kamera-Staubbild. Deutlich erkennt man den Heizkondensator im Sockel des eigentlich benötigten EU IX Eisen-Urdox:

Ich habe die Version J 60 GWK aus 1938 mit E-11er Stahlröhren sowie C-Glasröhren in Serienheizung. Hier ein Blick auf die CL 4:

Hier ein Blick auf die CY 1:

Mit ECH 11, EF 11, EBF 11, CL 4, CY 1, EM 11 plus 2 Skalenbirnchen 7 Volt 0,3 Ampere (funktionieren gleichzeitig als Heizsicherung) ergibt sich in Serienschaltung eine Heizspannung von ca. 82 bis 85 Volt. Gemäß der Kurvenschar aus oben ist dann ein Heizkondensator von 3,1 Mikrofard erforderlich, in der Praxis nimmt man etwas kleiner für die aktuellen 230 Volt:

Ich verwende eine "moderne" MKP Version von Hydra Werk aus 1991, welche prima auf den Sockel paßt, und vorzüglich als Ersatz für den EU IX funktioniert. Im Sockel ist zusätzlich ein kleiner Entladewiderstand 1 Megaohm verbaut:

Das Gerät ist ansonsten in Originalschaltung, d.h. keine weiteren Schutzwiderstände. Funktioniert auch so. Habe jetzt extra nochmal nachgesehen. Besitze das Gerät sein 1989 / 90, damals aufgefunden mit defektem EU-IX. Damals 2 Stück klassische MP Kondensatoren je 6,2 Mikrofard in Serie (das wurde verbaut, als Phasenschieber für Neonlampen), Schutzwiderstand 120 Ohm (2 Ampere für den Netzschalter) und Entladewiderstände je 1 Megaohm, alles an einem Blechwinkel unter den Lautsprecher eingebaut. Das hat gelaufen bis 2004, dann sind mir die alten MP Kondensatoren undicht geworden und haben ihre Brühe ins Radio abgelassen (diese Dinger nie waagrecht legen, anm.). Also die MP's wieder 'raus, und einen modernen, selbstheilenden Kunststoff Kondensator anstatt. Da es zudem wunderschön auf den Sockel paßt Rückbau nach Originalschaltung. Seit 2004 (nun 8

Jahre) läuft's tadellos in dieser Form. Der Kondensator ist aus der Bastelkiste ausgemessen, soweit ich mich erinnere habe ich den mal in einer Waschmaschine vorgefunden.

Noch ein Wort zur "Stabilisierung": Selbst bei einem Kurzschluß im Heizkreis (nur noch eine kleine Stahlröhre oder so) überschreitet der Heizstrom nicht die 250 mA Marke. Bei aufgeheizten Röhren ist der Heizstrom 100%ig exakt auf 0,2 Ampere innerhalb der Grenzen meines Meßgerätes (ca. 2%). Diese Werte sind mit einem Eisen-Urdox (normalerweise) nicht erreichbar. In Sachen Stromaufnahme und auch Abwärme werden in dieser Anordnung durch den Heizkondensator etwa 30 Watt Wirkleistung eingespart.

Frohes Fest, frohes Basteln, Frohes Neues Jahr

### File Attachments

---

- 1) [Stassfurt Imperial aus 1939.JPG](#), downloaded 2454 times
  - 2) [Stassfurt Imperial ohne Rueckwand.JPG](#), downloaded 2242 times
  - 3) [Stassfurt Imperial Röhre CL 4.JPG](#) , downloaded 2258 times
  - 4) [Stassfurt Imperial Röhre CY 1.JPG](#) , downloaded 2208 times
  - 5) [Stassfurt Imperial Heizkondensator Messwert.JPG](#), downloaded 2284 times
  - 6) [Stassfurt Imperial Heizkondensator Beschriftung.JPG](#), downloaded 2198 times
-